

Dezember 195 1/2, Roggen Juli 188 3/4, September 179, Oktober 179, Dezember 179 1/2. Hafer Juli 161 1/2, September 164, Oktober 164 1/2. Mais Juli 147, September 146, Mehl Juli 23,60, September 22,75. Rüböl Oktober 67,2 M.

— Nach der **Weizenstatistik** wurden in der letzten Woche von allen Ausfuhrgebieten zusammen expediert 775 000 Qrs. gegen 750 000 Qrs. in der Vorwoche und 1 000 000 Qrs. gleichzeitig 1907. Die für Europa unterwegs befindlichen Mengen an Weizen und Weizenmehl haben sich um 365 000 Qrs. vermindert. Es schwammen 3 780 000 Qrs. gegen 4 145 000 vor 8 Tagen und 4 910 000 vor einem Jahre. Für Grossbritannien hatten Order 2 280 000 Qrs. gegen 2 775 000 Qrs. gleichzeitig 1907 und 3 190 000 Qrs. in 1906. Für den Kontinent waren 1 500 000 Qrs. unterwegs gegen 2 135 000 bzw. 1 470 000 Qrs. Davon waren 320 000 Qrs. nach Antwerpen, 300 000 nach Holland, 75 000 nach Frankreich und der Rest nach Deutschland, Italien und anderen Häfen bestimmt.

Die Statistik lieferte am 30. Juni folgendes Bild (in Quarters):

	1908	1907	1906
Visible supply	1 921 000	5 817 000	3 236 000
Schwimmend n.			
England i. Order	1 067 000	1 105 000	1 065 000
nach Engl. direkt	1 213 000	1 670 000	2 125 000
nach d. Kontinent	1 500 000	2 135 000	1 470 000
Handels-Vorräte			
in England	2 660 000	2 835 000	2 405 000
zusammen	8 361 000	13 562 000	10 301 000
Vorwoche	8 925 000	13 756 000	10 504 000

Veränderung — 564 000 — 194 000 — 203 000

am 2. Juni	10 372 000	14 416 000	11 486 000
am 4. Mai	12 325 000	15 217 000	12 892 000
am 1. April	14 520 000	14 106 000	13 489 000
am 2. März	14 803 000	12 845 000	12 288 000
am 3. Februar	13 404 000	11 321 000	11 735 000
am 1. Januar	11 193 000	11 041 000	11 359 000
	1907	1906	1905
am 2. Dezember	11 045 000	11 337 000	11 585 000
am 4. November	11 970 000	11 287 000	9 892 000
am 1. Oktober	12 614 000	11 169 000	9 278 000
am 2. September	12 191 000	9 832 000	8 172 000
am 1. August	12 314 000	9 323 000	8 365 000
am 1. Juli	13 562 000	10 301 000	9 153 000

— Die der sog. **Stempelvereinigung** angehörenden Banken und Bankhäuser setzen von morgen ab den **Zinssatz** im Kontokorrent-Verkehr von 3 auf 2 1/2 % und im Scheckverkehr von 2 1/2 auf 2 % herab.

— Am nächsten Montag findet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, die Zeichnung auf 20 000 000 M. 4 % mündelsichere **Charlottenburger Stadtanleihe, I. Abteilung von 1908**, statt und zwar zum Preise von 98 3/4 %. Berliner Zeichnungsstellen sind Direction der Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank und Nationalbank für Deutschland. Die Zulassung der Anleihe an der Berliner Börse wird beantragt werden.

— In der heutigen Generalversammlung der **Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft**, in welcher 9 275 900 M. Anteile vertreten waren, wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1907 genehmigt. Eine Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde nicht vorgelegt, weil satzungsgemäss während der Bauzeit alle Einnahmen und Ausgaben über Baukonto zu buchen sind. Die Bauzeit gilt erst mit dem 1. Juli d. Js. als abgeschlossen. Der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Steinthal, machte Mitteilung davon, dass die für den Weiterbau der Bahn bis Tabora erforderlichen Gelder, ein voraussichtlicher Betrag von 70 bis 80 Mill. Mark, von dem Fiskus des ostafrikanischen Schutzgebietes der Gesellschaft als Darlehen gegeben würden, das zu 4 % verzinslich, nach Fertigstellung des Baues mit 3/8 % und 10 Jahre später mit 1 % jährlich tilgbar sei. Der Weiterbau würde der Firma Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M., übertragen werden. Die Verhandlungen über den Darlehensvertrag, den Bauvertrag und die neue Konzession seien noch nicht abgeschlossen, doch sei ein Scheitern derselben nicht zu befürchten. Mit Rücksicht auf die von dem Reichs-Kolonialamt aufgekaufte Mehrheit der Anteile wurden als Regierungsvertreter in den Verwaltungsrat neu gewählt die Herren Ministerialdirektor Dr. Conze, Wirklicher Legationsrat Ebermaier, Regierungs- und Baurat Baltzer und Geheimer Regierungsrat Haber. Die satzungsmässig ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrates, die Herren Ludwig Delbrück, Regierungs- und Baurat Riese, Justizrat Dr. Springer wurden wiedergewählt.

— Während die meisten Bergwerks-Gesellschaften, deren Aktien jetzt im Ultimoverkehr stehen, eine Schätzung der Dividende unterlassen haben, teilt uns die Verwaltung der **Harpener Bergbau-Akt.-Ges., Dortmund**, mit, dass die Dividende für das am 30./6. endende Geschäftsjahr von ihr auf mindestens 11 % (im Vorjahre 12 %) geschätzt wird.

— Die heutige ordentliche Generalversammlung der **Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb** erledigte die Tagesordnung ohne Erörterung nach den Anträgen der Verwaltung. Danach gelangt für 1907/08 eine Dividende von 14 % (im Vorjahre 12 %) sofort zur Auszahlung. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Auf Anträgen teilte Generaldirektor Bergart Williger über das Geschäft im laufenden Jahre mit, dass es sich in den beiden ersten Monaten relativ günstig gestaltet habe. Es sei zwar nicht ganz so gut gewesen wie in den gleichen Monaten des Vorjahres, aber immerhin besser, als man habe erwarten können. Das Kohlegeschäft, das bekanntlich den Hauptbestandteil des Unternehmens ausmacht, lasse sich ausserordentlich günstig an. Die Nachfrage nach Kohle könne zurzeit nur ungenügend befriedigt werden. Auch lagen schon Weiterbestellungen in solcher Höhe vor, dass auf ein günstiges Herbstgeschäft gerechnet werden dürfe. Über das Eisengeschäft sei schon verschiedentlich berichtet worden. Die Gesellschaft habe ungeheuer viel zu tun, aber die Preise seien so schlecht, dass viel Geld daran verloren werde, wenigstens was das Walzeisen angeht. In den anderen Erzeugnissen gehe das Geschäft gut, und die erzielten Preise liessen noch einigermaßen befriedigende Gewinne. Alles in alles könne er, Redner sich dahin resümieren, dass der günstige Geschäftsgang in Kohlen den Ausfall im Eisengeschäft wieder wett machen werde, und der hohe Beschäftigungsstand in Kohle dürfte sprechen, dass auch in der Eisenindustrie die schlechte Konjunktur zu überwinden sein werden. In der Generalversammlung vertreten 10 Aktionäre ein Kapital von 21 814 000 M. Hiervon entfielen u. a. 15 002 000 M. auf Angehörige der Fam i von Tiele-Winkler, 1 065 000 M. auf den Schlessischen Bankverein, 1 196 000 auf die Disconto-Gesellschaft.

— Die Londoner Verwaltung der **De Beers Consolidated Mines, Limited** hat von Kimberley die telegraphische Nachricht erhalten, dass, wie im Vorjahre, eine Dividende von 20 % (10 sh. per share, abzüglich der englischen Einkommensteuer) auf die Preference Shares erklärt worden ist. Diese erhalten somit, einschliesslich der im Dezember erklärten Interimsdividende, für das am 30. Juni 1908 endende Geschäftsjahr eine Dividende von 40 %, d. i. ebensoviel wie im Vorjahre.

— Nach dem Berichte des Vorstandes der **Kaliwerke Adolf Glück Act.-Ges. in Berlin** wurde im abgelaufenen Geschäftsjahre der Schachtbau in Angriff genommen. Die Bohrung wurde am 25. Februar 1907 begonnen und am 7. Mai 1907 in einer Teufe von 75,06 m im Anhydrit eingestellt. Sie hatte den Gips bereits bei 48,07 m erreicht. Es wurden die in Frage kommenden Grundstücke, bestehend aus zwei nebeneinander liegenden geschlossenen Parzellen von insgesamt ca. 37 Morgen, käuflich erworben. Die Verhandlungen zur Erlangung der Konzession zur Errichtung einer chemischen Fabrik sind in Angriff genommen. Die Interimsscheine wurden durch Einforderung der letzten drei Raten von je 12 1/2 % = 377 500 M. mit zusammen 1 132 500 M. vollgezahlt, sodass die Umwandlung derselben in Inhaberkonten Anfang 1908 bewerkstelligt werden konnte. Auf den einzuzahlenden Gesamtbetrag der drei Raten waren am 31. Dezember 301 225 Mark rückständig, wovon bis Ende März 1908 192 515 M. eingezahlt wurden. In Veranlassung der Interessengemeinschaft der Kaliwerke Adolfs Glück Akt.-Ges. mit der Bergwerksgesellschaft Hope m. b. H. gemeinsam mit den Generalunkosten von Hope verbucht und am Ende eines jeden Monats derart verteilt, dass Hope 1/3, Adolfs Glück 2/3 und hiervon wieder 1/3 dem Schachtbau-Conto belastet wurden. Am 1. Oktober wurde der Verwaltungssitz von Berlin nach Lindwedel verlegt. Die Abschreibungen sind auf 64 420 M. festgesetzt. Der Vortrag auf Bilanz-Conto erhöht sich von 113 320 M. auf 226 480 M. — In der heutigen ordentlichen Generalversammlung fragte ein Aktionär nach der Zusammenstellung der Handlungskosten und bemängelte die Tantieme in Höhe von 12 000 Mark, da die Gesellschaft noch keine Gewinne aufzuweisen habe. Von der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass die Tantieme statutenmässig festgesetzt sei. Die Regularien wurden einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Sitz der Gesellschaft von Berlin nach Lindrecht zu verlegen. Ueber die Schachtarbeiten wurde folgendes mitgeteilt. Ueber die Finanzlage der Gesellschaft wurde ausgeführt, dass man mit den vorhandenen Mitteln noch bis Oktober auskommen werde. Später würde man die Aktionäre in Anspruch nehmen müssen. Auf welchem Wege und in welcher Höhe dies geschehen werde, sei noch nicht gewiss, es hänge hauptsächlich von der Gwerkschaft Hope ab, welche als Hauptaktionärin von Adolfs Glück zu etwaigen Transaktionen ihre Zustimmung geben müsse.

— In der gestern in Arnstadt abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der **Vereinigten Hanfslanach-u. Gummiwaren-Fabriken Aktien-Gesellschaft zu Gotha** berichtete der Vorstand u. a., dass die Umsätze in den ersten 5 Monaten des Geschäftsjahres, also bis zum 31. Mai cr. die gleichen geblieben sind wie im Vorjahre, und dass sämtliche Fabriken in allen Abteilungen auch heute gut beschäftigt sind. Die neue im Frühjahr dieses Jahres fertiggestellte Fabrik für Pneumatiks ist Ende April d. J. in Betrieb gesetzt und arbeitet zur vollen Zufriedenheit.

— Vor einigen Tagen hat sich in Magdeburg nach langen Verhandlungen der **Schutzverband der Brauereien der Norddeutschen Brauereigemeinschaft und verwandter Gewerbe** gebildet. Der Zweck des Verbandes ist die Wahrung und Förderung des Braugewerbes der Norddeutschen Brauereigemeinschaft sowie der an ihm interessierten Gewerbe; ferner Abwehr jeglicher Beeinträchtigung der genannten Gewerbe durch staatliche, kommunale und sonstige Massnahmen aller Art. Aufgaben des Verbandes sind unter anderem: 1. Abwehr aller Bestrebungen, die auf eine Erhöhung der gegenwärtig bestehenden Brausteuer abzielen. 2. Abwehr der kommunalen Biersteuer. 3. Abwehr der Auswüchse der Antialkoholbewegung. 4. Wahrung sonstiger Interessen der an der Bierzeugung und an dem Biervertrieb interessierten Gewerbe.

— Im Inseratenteil der vorliegenden Zeitung gelangt, wie angekündigt, der Prospekt zur Veröffentlichung, auf Grund dessen 10 000 000 M. 4 1/2 % Vorzugsaktien und 10 000 000 M. 4 1/2 % Anleihe von 1908 der **Berliner Elektrizitäts-Werke** zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden sind. Wie ebenfalls bereits im heutigen Morgenblatte erwähnt, wird ein Teilbetrag von 6 750 000 M. 4 1/2 % Vorzugsaktien am 7. Juli in Berlin, Frankfurt a. M., Breslau und Zürich zu 101 % zur Zeichnung aufgelegt. Den Stammaktionären der Berliner Elektrizitäts-Werke wird bevorzugte Berücksichtigung bei der Zeichnung in der Weise eingeräumt, dass jeder Stammaktionär auf Stammaktien im Nennwerte von zusammen 6000 M. die Zuteilung einer neuen Vorzugsaktie über 1000 M. zum Zeichnungspreise beanspruchen kann. — Bekanntlich haben die Generalversammlungen vom 3. und 8. Januar und 7. Februar 1907 die Erhöhung des damaligen Grundkapitals von 31 500 000 M. um 20 000 000 M. durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien über je 1000 M. Nennwert unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen, von denen zunächst 10 000 000 M. ausgegeben wurden. Auf Grund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 12. Mai 1908 sind jetzt die restlichen 10 000 000 M. Vorzugsaktien ausgegeben worden. Die Vorzugsaktien haben vor den übrigen Aktien ein Vorrrecht auf 4 1/2 % jährlicher Dividende aus dem Reingewinn mit dem Anspruch auf vorzugsweise Nachzahlung, falls und soweit in einzelnen Jahren die Dividende nicht oder nicht voll gezahlt ist. Für den Fall der Auflösung der Gesellschaft oder einer Herabsetzung des Grundkapitals haben sie Anspruch auf vorzugsweise Zahlung ihres Nennbetrages mit einem Aufgelde von 4 %, sowie der aus früheren Jahren etwa rückständigen Dividendenbeträge, und 4 1/2 % Stückzinsen auf das Jahr vom Nennbetrag seit Beginn desjenigen Geschäftsjahres, auf welches wegen der Auflösung (Liquidation) oder der Herabsetzung des Grundkapitals die Verteilung von Reingewinn nicht stattfindet, bis zum bekannt gemachten Einlösungstage. Die Nachzahlung des an 4 1/2 % fehlenden Dividendenbetrages findet in der Weise statt, dass die jeweiligen Dividendrückstände auf den Dividendenschein des zuletzt abgelautenen Geschäftsjahres ausgezahlt werden. Die Gesellschaft hat das Recht, vom Geschäftsjahre 1913/1914 anfangend, die Vorzugsaktien aus dem Reingewinn, wie derselbe nach der jährlichen Bilanz verfügbar ist, durch Auslösung oder Ankauf einzuziehen (zu amortisieren). Die Einziehung erfolgt zum Nennbeträge mit einem Aufgelde von 4 %, zuzüglich der aus früheren Jahren etwa rückständigen Dividendenbeträge, sowie 4 1/2 % Stückzinsen bis zum bekannt gemachten Einlösungstage für das Geschäftsjahr, in welchem die Einlösung erfolgt. Die Amortisation soll jährlich höchstens 25 % des ursprünglichen Nennbetrages der Vorzugsaktien betragen. Ueber den Betrag von 104 % und den Anspruch auf 4 1/2 % jährlicher kumulativer Dividende hinaus haben die Vorzugsaktien keinen Anspruch auf den Reingewinn und das Vermögen der Gesellschaft, noch auf das Bezugsrecht des § 6 Abs. 3 der Statuten. Die Ausgabe der zweiten 10 000 000 M. Vorzugsaktien und der erwähnten Anleihe ist erfolgt, um den Aktionären der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft den Umtausch ihrer Aktien in der Weise anzubieten, dass sie gegen Einlieferung von je nominal 3000 Mark Aktien der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft mit lautenden Dividendenscheinen erhalten haben: a) nominal 3000 M.